

**Haushaltsrede der SPD-Fraktion Löhne zum Haushalt 2017, gehalten  
durch den Fraktionsvorsitzenden Wolfgang Böhm  
am 21.12.2016**

- Es gilt das gesprochene Wort. -

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Poggemöller, verehrte Damen und Herren des Rates, sehr geehrte Vertreter der Presse, liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung, sehr geehrte Gäste!

Haushalt 2017: Wer hätte das gedacht, wir sind fast im ordentlichen Haushaltstagerhythmus!

Der Dank dafür gebührt nicht dem Rat, sondern der Kämmerei unter der Leitung von Frau Andrea Linnemann. Wir bedanken uns an dieser Stelle auch noch einmal für die kompetente Beratung im Rahmen unserer ausführlichen Haushaltsklausur.

Es war für die Beteiligten wieder eine Arbeit unter schwierigsten Bedingungen.

Meine Damen und Herren, wie wir zunehmend feststellen, ist nun jeder Haushalt ein Zwischenprodukt, gezeichnet von verlässlichen Planungen, aber auch immer häufiger von Prognosen mit Unwägbarkeiten, die auch im neuen Jahr zu Nachbesserungen führen können.

Wie sagte die Kämmerin doch so schön, als sie ihren Haushalt vorstellte: „Auf diese Risiken müssen wir vorbereitet sein. Daher müssen wir auch künftig kreativ an neuen Ideen arbeiten.“ Das will die SPD mit unserem Bürgermeister Bernd Poggemöller gern tun!

Trotzdem: Hier die Balance zu finden, das ist schwer. Wir erreichen mit dem Haushalt 2017 eine wichtige Stufe Richtung Haushaltsausgleich. Es gebührt auch der Verwaltung ein Lob, deutlich zu machen, dass Planungen Stolpersteine beinhalten, so sind Verschlechterungen nicht ausgeschlossen, so können es auch Verbesserungen wie das Förderprogramm des Landes „Gute Schule 2020“ sein, die geplante Lasten aus dem Haushalt nehmen.

Da auch das intensive Bemühen der Wirtschaftsförderung greift, ist allerdings verhaltener Optimismus nicht verkehrt. Die Gewerbegebiete Löhne/ Hüllhorst, Mahnerfeld, Scheidkamp entwickeln sich, der deshalb befürchtete Verkehrskollaps ist ausgeblieben.

So ganz nebenbei lohnt sich auch der Blick auf die Zahlen des Haushaltes, mit gut 22 % Personalaufwand und einer massiven Investition bei den Feuerwehrestellen inklusive sind die Ausgaben erklär- und vergleichbar.

Übrigens sei an dieser Stelle auch noch ein kleiner Schwenk über die Kredite gemacht. Richtigerweise baut die Stadt Löhne Kredite ab, das ist richtig und notwendig. Da nicht nur Löhne so denkt, hat das im Umkehrschluss natürlich die Konsequenz, dass beispielsweise die Sparkasse Herford in Zukunft auch aus diesem Grunde ihre Ausschüttung an die Kommunen, also auch Löhne, nicht halten können. Zahlenwerke sind komplizierter, als mancher es glaubt.

Über allem steht für die SPD der Haushaltsausgleich 2018 aber auch unter der Prämisse, das Leben in der Stadt Löhne weiter lebens- und lebenswert zu erhalten und dieses möglicherweise sogar noch zu steigern. Die Quadratur des Kreises? Wir glauben nicht!

### **Bahnhof Löhne**

Sozialdemokraten engagieren sich in vielen Projekten, auf vielen Ebenen. Eines dieser Engagements ist der Löhner Bahnhof mit dem Verein „Löhne umsteigen“. Vielleicht wären alle schon weiter, wenn der Bahnhof, um den, so hört man immer wieder, alle kämpfen, von allen Fraktionen unterstützt würde. Bisher hören wir oft genug Plattitüden, weniger Lösungsansätze, kaum Engagement. Werte Ratsmitglieder, wenn es Ihnen denn ernst ist, dann werden Sie doch einfach Mitglied im Verein, nehmen am Leben und an den Diskussionen teil, wie es heute schon viele wie z. B. Vertreter der Kirchen, Unternehmer, Vereine und Verbände oder einfache Bürger tun. Ich bin sicher, Sie werden eine völlig neue Erfahrung über ehrenamtliches Engagement erleben: Fachdiskussion, Kompetenz, privaten Einsatz! Der Bahnhof, aber auch die Löhner Bürgerinnen und Bürger, haben das verdient!

Nehmen Sie an dieser konstruktiven Diskussionsstruktur teil!

Hier wird einmal mehr beispielhaft das hohe ehrenamtliche Engagement an vielen Orten deutlich, von der Flüchtlingshilfe, über Sportvereinen bis zu Eigeninitiativen und Feuerwehr ist Verlass auf die Löhner Bürgerinnen und Bürger! Da ist großer Dank auszusprechen.

## Haushalt 2017

Voraussetzungen für die Beschlussfassung eines Haushaltes sind umfangreiche Beratungen. Das hat die SPD, wie immer, gemacht. Für uns ist das ein unglaublich wichtiger, demokratischer Prozess. Dabei nehmen wir nicht die Wirkung unserer Beratungen sondern die Inhalte entsprechend wichtig. Ich will das verdeutlichen: Gleich, was man beschließt, gemessen wird oft genug am „Output“. Kommen wenige Anträge aus dem Sitzungsmarathon, wird schnell unterstellt, dass nicht ordentlich gearbeitet wird. Kommen viele Anträge als Ergebnis, so wird schnell die Frage aufgeworfen, warum diese Dinge denn nicht schon längst in den Rat eingebracht wurden. Also machen wir uns frei von solchen Zwängen.

## ISEK

Unsere Stadt soll nicht nur schöner, sondern sie soll auch noch lebenswerter werden. Für die Innenstadt sind wir mit dem Innenstadtentwicklungsprogramm, kurz hier weiter ISEK genannt, ein gutes Stück weiter gekommen. Wir haben Chancen und Möglichkeiten, Werrezugänge zu eröffnen, Bereiche zu vernetzen, die Entwicklung unseres Bahnhofs entscheidend voran zu bringen. Wir haben schon deutlich gemacht, dass es hier nicht um Stückwerk oder punktuelle Lösungen geht. Deshalb möchten wir den Arbeitsauftrag im Rahmen von ISEK ein wenig präzisieren, den Planern Elemente mit auf den Weg geben.

Wir wollen die Verwaltung beauftragen, stadteigene Gebäude am Findeisenplatz/ Alte Bündler Straße auf ihren langfristigen wirtschaftlichen Nutzen zu untersuchen. Dabei sollen die Einrichtungen Bestandschutz genießen, letztendlich aber auch zielgerichtet untergebracht werden.

Zu untersuchen sind Bibliothek, Werretalhalle, ehemaliges Jugendamt. Auch für den dringend zu sanierenden Saal 1 in der Werretalhalle ist die Nutzung nach Notwendigkeit zu überprüfen. Der Rückgriff auf die Planungen von Professor Findeisen, der Neubauten und klare Linien vorgeschlagen hatte, ist vorzunehmen. Alternativen zu den aktuell 33 vorgeschlagenen Maßnahmen sind seitens der SPD ausdrücklich erwünscht. Die Ergebnisse sind mit der Erhebung im Rahmen von ISEK einzuarbeiten.

Wir begründen diese Präzisierung so: Die Sicht von Professor Findeisen auf die Innenstadt war ungetrübt und auf die Zukunft gerichtet. Er sah dringend notwendige Entwicklungen auch auf der Nordseite der Alten Bündler Straße/ Findeisenplatz. Die Entwicklung im Süden schreitet voran, im Norden könnte

mit dem Kauf von Grundstücken/ Häusern Richtung Westen eine Entwicklung einsetzen, die von der Stadt so nicht gewollt ist. Die Gebäude der Stadt sind teilweise abgängig, benötigen Renovierung. So soll ja das Innenstadtkonzept Löhne „wesentliche Handlungsbedarfe für eine zukunftsfähige Innenstadt entwickeln“. Hier bedarf es der Mitwirkung der Stadt und auch wertfreien Überprüfung der Einrichtungen: Was ist wo sinnvoll.

## **Baumaßnahmen**

Der Kreis der Betrachtungen ist nach Meinung der SPD auch noch weiter zu ziehen. In vielen Kernbereichen unserer Stadt bieten sich Entwicklungen an, die nicht losgelöst vom Stadtkern zu betrachten sind.

So soll die Verwaltung beauftragt werden, für die Standorte „Sportplatz Twelsiek“, „Sportplatz Schützenstraße“ und „Grundschule Löhne-Bahnhof“ je eine konzeptionelle Planung zu erstellen. In diesen Konzepten sollen die Möglichkeiten eines verdichteten Bauens unter Berücksichtigung des städtebaulichen Umfeldes aufgezeigt, Überlegungen zur Schaffung eines attraktiven Wohnumfeldes dargestellt und mögliche Maßnahmen des Klimaschutzes geprüft werden.

Parallel sollte mit Blick auf die zu erwartende demografische Entwicklung der zukünftige Wohnraumbedarf in der Stadt Löhne speziell auch im Bereich des sozialen Wohnungsbaus und des Geschosswohnungsbaus analytisch ermittelt werden.

Aus der Einzelbetrachtung heraus muss es ein rundes Konzept werden, verknüpft mit ISEK.

## **Grundstücksbevorratung**

Grundstücksbevorratung und sozialer Wohnungsbau sind Themen, die eng miteinander verwoben sind. Zunehmend wird in Löhne der Markt für frei verfügbare Baugrundstücke enger. Baureife Grundstücke sind oft nur gewerblich zu bekommen, mit den üblichen dazu kommenden Abmachungen und Kosten. Hier ist die Stadt gefordert, auch für Bauwillige dem entgegen zu treten und eine entsprechende Grundstücksbevorratung zu tätigen. Für die SPD ist das wirksamste Instrument kommunaler Wohnungsbaupolitik die Bereitstellung von Bauland.

Wir werden hier jeden Schritt der Verwaltung unterstützen, sehen es auch als soziale Aufgabe an. Das gilt auch für sozial verträgliche, energieeffiziente und

bezahlbare Wohnungen, die Hinweise habe ich ja schon gegeben. Die SPD hat hier schon einiges auf den Weg gebracht und wird auch den Bau von größeren Sozialeinheiten unterstützen.

## **Bauvorhaben**

Besonders bei zentralen Bauvorhaben haben wir den Finger in die Wunde gelegt, haben prüfend nachgefragt. Das ist die Aufgabe des Rates. Das wird die SPD-Fraktion auch weiter tun, Investoren sind gern willkommen und gesehen, jedoch müssen die Rahmenbedingungen passen. Das war in Mennighüffen so, das ist in Löhne-Bahnhof so und das wird auch in Gohfeld so sein.

Wir werden weiter genau schauen, wenn beispielsweise um die verkehrliche Anbindung von Verbrauchermärkten auch für die schwächeren Verkehrsteilnehmer gerungen wird, wenn es das Ziel ist, einen Industriebau wie Tedox etwas freundlicher zu gestalten, wenn wir indirekt auf die Unfallstatistiken verweisen, dass manche Unfälle in Parkbereichen der Verbrauchermärkte vielleicht auch hausgemacht sind, weil die Einstellbuchten nicht diesen Aspekt berücksichtigen. Wir blockieren nichts, fordern aber durchaus auch im Sinne der Bürger und schwächeren Verkehrsteilnehmer Anbindungen, Lärmschutz, Sicherheit.

Wir sind als Stadt an vielen Stellen gut unterwegs, in Gohfeld gibt es positive Signale für eine Fortentwicklung im Kern, rechtliche Fragen halten das Fachmarktzentrum in Mennighüffen auf, aber hier blockiert niemand.

Da uns nicht immer erfreut, was in den Gebäuden teilweise an Einrichtungen errichtet wird, möchten wir die Prüfung einer Wettbürosteuer vorschlagen.

Die Steuer ist nicht allein für die Einnahmenseite gedacht, sie soll vielmehr auf die ständig steigende Zahl von Wettbüros reagieren und möglichst dämmend wirken. Der Anstieg von Wettbüros in Löhne ist unverkennbar und alarmierend.

## **Bäder**

In die Nähe der von ISEK ausgewiesenen Kernbereiche gehören auch das Hallen- und Freibad der Stadt Löhne. Wir sehen die Möglichkeit, mit aufgelegten Programmen, trotz Haushaltssicherung, auch hier ein Stück voran zu kommen. Deshalb schlägt die SPD die Aufnahme „Renovierung des Löhner Hallen- und Freibades“ in die verschiedenen Investitionsprogramme vor. Eine entsprechende Untersuchung der Bedarfe ist umgehend vorzunehmen.

Es ist nicht neu: Die Bäder sind in die Jahre gekommen, teilweise gibt es einen erheblichen Instandhaltungs- und Investitionsstau. Auch energetische Maßnahmen sind dringend notwendig. Die Bäder sind aber ein wichtiges Stück Löhne, das wir auch weiterhin den Bürgern, Schulen und Vereinen zur Verfügung stellen müssen. Das ist für uns Sozialdemokraten ein Stück kommunaler Daseinsvorsorge und auch für viele Löhner und Löhnerinnen ein Stück Lebensqualität. Wir müssen auch dem Trend entgegenwirken, dass immer weniger Kinder Schwimmen lernen. Der Kontakt mit dem betriebsführenden SC Aquarius Löhne ist eng zu halten.

### **Ausgleichsflächen**

Im Rahmen verschiedener Bauanfragen und Beschlüsse wurde deutlich, dass der Raum für notwendige Ausgleichsflächen eng geworden ist. Verständlicherweise wollen Landwirte keine Flächen mehr abgeben, der Versiegelung möchte man entgegenwirken, gleichzeitig soll sich die Stadt in den Bereichen Wirtschaft und Handel weiter entwickeln. Die Diskussionen in der SPD haben das Ergebnis, dass wir die Verwaltung beauftragen möchten, ein Entwicklungskonzept für unser Ökokonto zu entwickeln. Dabei sollen speziell auch Wälder mit ihren Rändern, Gewässer und Gewässerränder als Ausgleichsflächen für Bauvorhaben überprüft werden, die mit ökologischen Aufwertungsmaßnahmen in die Ökobilanz einbezogen werden. Hier ist nach Meinung der SPD die Möglichkeit, Qualität vor die Quantität zu setzen. Damit böte sich in Löhne auch ökologisch weiterer Entwicklungsraum.

### **Straßenbaustellen**

Was uns alle nervt, das sind die vielen Straßenbaustellen, die teilweise dafür sorgen, das Existenzen bedroht sind, dass Lärm und Dreck ein kaum zu ertragendes Maß angenommen haben. Wir Ratsmitglieder, oft genug auch die Verwaltung, können hier nur mahnen, versuchen, das völlig Unerträgliche zu mildern. Das nimmt schon manchmal skurrile Züge an. Mir persönlich liegt da eine Besichtigung mit dem Leiter des Ordnungsamtes, Herrn Greinke, im Sinn, als wir den Zugang zu einer Firma an der Baustelle Werster Straße besichtigten. Nach Aussage der ausführenden Firma müsse der Zugang aus Sicherheitsgründen gesperrt werden. Das wäre aber Existenz bedrohend gewesen. Umfahrungen waren nicht möglich. Kritik nahm man nicht an, da ja die Stadt nicht Auftraggeber sei. Dann konnte der Zugang doch ermöglicht werden, um ihn am nächsten Tage wieder mit Material zuzuschütten. Immerhin wurde dann wieder mit Hektik freigeschaufelt, diese Vorgänge wiederholten

sich. Die Frage bleibt, ob ohne Engagement der Stadt Löhne hier die Dinge bedacht worden wären. Wie gesagt, eigentlich zuständig sind andere! Wie so oft!

Und über allem schwebt das Großprojekt, die Großbaustelle „Nordumgehung“. Vielen wird jetzt erst bewusst, wie sehr unsere schöne Heimat verändert wird, wie tief die Eingriffe in das Löhner Leben und in die Natur sind.

## **Flüchtlinge**

Das Thema Flüchtlinge wird uns weiter beschäftigen. Die Welt ist in Unordnung, alte Werte zerbrechen.

Gestatten Sie mir deshalb einen kleinen Blick in die Vergangenheit. Das hilft manchmal, die Gegenwart zu erklären oder zu verdeutlichen. Sie kamen im und nach dem 2. Weltkrieg aus dem Osten. Sie waren als Flüchtlinge stigmatisiert, Menschen, die nichts haben, die anderen etwas wegnehmen, was auch immer. Und dies war völlig losgelöst von Sprachproblemen, ihnen wurde alles gegeben, so hieß es. Sie waren, auch amtlich, die Neupolen, die aus dem Osten, von eigenen Leuten erst in Lagern untergebracht, nachher in Lagern der Alliierten. Da kommen schon Parallelen auf. Wie sich die Bilder doch gleichen! Und mancher hier in Löhne möge sich erinnern, dass Land für Flüchtlinge zur Selbstversorgung bereit gestellt werden musste, da hat es oft geknirscht. Wir wollen in Löhne vorbereitet sein auf Menschen, die Schutz suchen, die übrigens auch Heimat suchen, wie nach 1945. Diese Fraktion wird alle Maßnahmen unterstützen, Menschen würdig unterzubringen. Das haben wir immer getan, manch einer möge da doch einfach in seiner Familiengeschichte kramen. Übrigens kamen in den letzten Kriegs- und Nachkriegsjahren auch noch Evakuierte dazu. In meiner Familie wohnten Brauners aus Gelsenkirchen, eine Bergarbeiterfamilie.

Das bedeutet für uns, dass wir auch geplante größere Wohnungseinheiten bauen wollen. Dem steht die SPD also positiv gegenüber, aber Ort und Größe müssen in unsere Stadt integriert werden. Das hat sich vor Jahren schon bewährt.

Integration ist aber nur möglich, wenn in außergewöhnlichen Situationen Außergewöhnliches geschieht. Was hier in Löhne an vorbildlicher Aufnahme- und Hilfsbereitschaft praktiziert wurde, kann nur mit dem höchsten Dank ausgesprochen werden. Haupt- und Ehrenamtliche in örtlichen Hilfsorganisationen und in den verschiedensten Ämtern der Verwaltung haben

gezeigt, wie es geht, Menschen auch menschenwürdig unterzubringen, sie zu einem Teil unserer städtischen Gemeinde werden zu lassen. Danke dafür!

Ganz deutlich: Wir werden auch in Zukunft nichts unversucht lassen, um den Zuflucht suchenden Menschen ein Dach über dem Kopf zu verschaffen.

Sehr bemerkenswert ist dazu die Äußerung von Dr. Bernd Jürgen Schneider, Hauptgeschäftsführer des Städte- und Gemeindebundes NRW, Düsseldorf:

„Und den politischen Streit, ob wir das schaffen oder nicht, finde ich merkwürdig. Denn kein verantwortungsvoller Politiker kann sich hinstellen und sagen: Wir schaffen das nicht.

Nein, ich sage: **Wir müssen das schaffen**, weil wir keine andere Wahl haben. Und was wir schaffen müssen, werden wir auch schaffen.

Das muss die Politik den Bürgern vermitteln. Und zwar mit der gebotenen **Überzeugungskraft** und unabhängig von parteipolitischen Spielchen.“

## **Verkehre**

Was macht denn unsere Stadt lebenswert? Es sind unsere Einrichtungen, es sind unsere Schulen, es sind unsere Arbeitsplätze, es ist unser Bemühen, im Netz von durchdringenden Autobahnen und Bahnverkehren.

Wir arbeiten an vielen Stellen, verkehrlich hat man manchmal den Eindruck, dass alle ausgerechnet in Löhne überall arbeiten. Das führt zu Verwerfungen, zu Ärger, verständlichem Unmut. Wichtig ist, dass die Menschen informiert werden. In Löhne kann man sich an vielen Stellen informieren, Bürgerforen, zuletzt über den Haushalt, werden angeboten, das Internet steht zur Verfügung. Freundliche Menschen im Bürgerbüro gehen auf die Menschen zu.

Ich möchte hier auch noch einmal einen Dank an die Presse richten, die zeitnah berichtet und Änderungen wie auch Informationen in die Öffentlichkeit trägt.

## **Verbesserungen Informationen**

Zu verbessern gibt es immer etwas, das findet auch die SPD. Das ist manchmal nicht leicht, das wissen wir. So möchten wir die Verwaltung beauftragen, das zentrale Beschwerdemanagement zu überarbeiten und noch überprüfbarer zu machen. Bei anderen Kommunen sind bereits Systeme im Einsatz, die Schadensmeldungen von Bürgern effektiv und transparent bearbeiten. Hier erwartet die Fraktion eine zeitgemäße Lösung von der Verwaltung.



Zwar hat die Stadt Löhne auf ihrer Homepage mit dem **Schadensmelder** eine durchaus interessante Möglichkeit für Bürger geschaffen, Beschwerden aufzugeben, Hinweise auf Schäden zu melden. Jedoch haben sich bei der SPD mehrfach Bürger gemeldet, die sich nicht ernst genommen fühlen, mehr mitgenommen werden wollen. Letztlich soll nach Abgabe der Beschwerde oder Meldung für die Bürger die Annahme, Bearbeitung und das Ergebnis transparent dargestellt werden.

## **Fazit**

Meine Damen und Herren, wir haben viele Aufträge an die Verwaltung und wissen, dass hier auch auf die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter viel Arbeit zukommt. Doch die Anträge sind wohldiskutiert, wir sind überzeugt, dass wir damit unser soziales und menschliches Löhne modern, attraktiv und zukunftsfest weiterentwickeln.

Die Unwägbarkeiten des Haushaltes habe ich beleuchtet, ich habe Schwerpunkte der SPD dargelegt, habe bedeutet, dass wir nicht die Quadratur des Kreises betreiben, sondern wir können sehr wohl auch in dieser Zeit gestalten, besonders mit den Hilfen vom Land und vom Bund. Diese Chance nutzen wir gern und optimistisch, denn wir sind sicher, dass der Haushaltsausgleich unter Einbeziehung der Konsolidierungshilfe im Jahr 2018 erreicht wird. Und wir sind ebenso sicher, dass das nächste Ziel im Jahr 2021 mit dem Ausgleich ohne Konsolidierungshilfe zu schaffen ist. Für die SPD-Fraktion gilt: Wir stimmen dem Haushaltsplan 2017 in der jetzigen Form mit unseren vorgeschlagen Anträgen zu.

Ich habe in der letzten Haushaltsrede schon gesagt, dass wir gut daran tun, respektvoll auch mit Neubürgern in dieser Stadt umzugehen und ihnen Löhne als bunte, liebenswerte Stadt zu präsentieren. Dabei bleibt es, denn das ist das wirkliche Löhne.

Ich danke für Ihre Aufmerksamkeit.